

Die neue Ferien-Sternwarte Calina in Carona / Lugano

Autor(en): **Bazzi, Ed.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **6 (1961)**

Heft 71

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-900281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ORION

Mitteilungen der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Bulletin de la Société Astronomique de Suisse

JANUAR – MÄRZ 1961

No 71

1. Heft von Band VI – 1^{er} fascicule du Tome VI

DIE NEUE FERIEN-STERNWARTE CALINA IN CARONA / LUGANO

Von Ed. BAZZI, Guarda

Es war ein herrlicher Sommertag, als am 3. Juli 1960, einer liebenswürdigen Einladung der Stifterin dieses prächtigen Ferienheimes für Sternfreunde, Fräulein Lina Senn, St. Gallen, folgend, wohl vier Dutzend Fach- und Liebhaberastronomen, sich an der Einweihungsfeier in Carona trafen¹. Dass unter den Prominenten sich auch die Direktoren der Universitäts-Sternwarten von Basel, Bern und Zürich (Eidgenössische Sternwarte), die Herren Prof. Dr. W. Becker, Prof. Dr. M. Schürer und Prof. Dr. M. Waldmeier, befanden, zeugt vom Interesse der Fachwissenschaft für diese, für Europa erstmalige, vorbildliche Gründung.

Das pittoreske Tessinerdorf Carona liegt auf 600 m ü.M., auf dem Höhenrücken südwärts des Monte San Salvatore und ist wegen seiner schönen Renaissance-Kirche und seiner idyllischen Lage 300 m über dem Luganersee, ob der Bucht von Melide und Morcote, bekannt. Unweit des Dorfes, auf einer unvergleichlich schönen Aussichtsterrasse, steht das neue Heim, ein villenartiger Bau, umgeben von freien Veranden und Rasenflächen, eingerahmt von Palmen und Blumen und mit einer unbehinderten Rundschau nach allen Himmelsgegenden und mit dem grandiosen Tiefblick auf den See. Es enthält ein Dutzend komfortabel

¹) Vgl. «Orion» No 69, S. 913.



Abbildung 1 - Die Stifterin der Feriensternwarte «Calina», Fräulein Lina Senn, übergibt anlässlich der Einweihungsfeier vom 3. Juli 1960 den Schlüssel des Hauses an Prof. N. Sauer. (Photo F. Hugentobler, St. Gallen.)

engerichtete Wohn- und Schlafräume, mit fliessendem warmem und kaltem Wasser in allen Zimmern, elektrischen Küchen mit Kühlschrank, Duschen und Bädern, einer Halle mit offenem Kaminfeuer, Liegestühlen, Sonnenschirmen und Gartenmöbeln im Freien. So recht einladend für einen genussreichen Ferienaufenthalt!

Durch Plattenwege in gepflegtem Rasen, ist das Wohngebäude mit der Sternwarte verbunden. Auf einer grossen Beobachtungsterrasse, die mit einem Schiebedach im Ausmass von ca. 6×12 m Fläche gedeckt oder freigelegt werden kann, ist ein Newton'sches Spiegelteleskop montiert. Der Parabolspiegel von 30 cm Durchmesser ist das Gemeinschaftswerk der technischen Abteilung der Astronomischen Arbeits-

gruppe St. Gallen. Er wurde aus Pyrexglas der Firma Schott Söhne hergestellt. Die parallaktische Montierung ist vollmotorisch mit Druckknopf-Steuerung und wurde von den Herren Direktor Schaedler und Ferdinand Hugentobler von St. Gallen geplant und von letzterem ausgeführt. Das schöne Instrument ist von einer ausserordentlich guten Qualität und mit allen optischen und mechanischen Schikanen ausgerüstet.

Wichtigste Angaben über das Hauptinstrument

Spiegeldurchmesser: 30 cm, Brennweite: 150 cm. Fangspiegel-Durchmesser 7 cm.

Nachführung: a) elektrischer Antrieb mit Synchro-Motor,
b) Handnachführung mit Spindel und Griff.

Korrektion in AR: a) über Differential-Getrieb elektrisch betätigt,
b) Handkorrektur für erste Einstellung.



Abbildung 2- Das Ferienhaus der Sternwarte « Calina » von Süden. Die zahlreich versammelten Gäste unterhalten sich am sonnigen Eröffnungstag. Hinten links der Kirchturm von Carona, rechts der Monte San Salvatore, auf dem sich eine Gewitter-Forschungsstation befindet. (Photo R. A. Naef, Meilen.)



Abbildung 3 - Die Vertreter der Gemeinde Carona beglückwünschen die Stifterin, Fräulein Lina Senn zu ihrem Werk. (Photo R. Phildius, La Tour-de-Peilz.)

Spiegeldurchmesser des Leitrohrs I: 10 cm, Brennweite: 40 cm. Spiegeldurchmesser des Leitrohrs II (Maksutow): 14 cm, Brennweite 215 cm. Die Leitrohre I und II können je nach Aufgabe ausgetauscht werden. Montageplatte am Gegengewicht für Klein-Kameras bis 13×18 cm. Okularschlitten mit austauschbaren Okularplatten für Sonnenokulare, Kamera-Befestigung. Normal-Okularstützen für 35 mm Okulare, Reduzierhülsen für 24.5 mm Okulare. Dunkelkammer vorhanden¹.

Herr Gerhard Klaus, Grenchen, und Herr Hugentobler sind dabei, die von ersterem angefertigte 30 cm-Schmidtkamera-Optik in eine dem Teleskop angepasste Montierung einzubauen. Ein Protuberanzen-Fernrohr wird diese Ausrüstung ergänzen. Auch eine Gabelmontierung für Satelliten-Kamera, mit 7-inch Aereal-Kamera-Linse, $f/2,5$ ist in Arbeit (Plattenformat 9×12 cm). Zur Verfügung stehen bereit: ein Spiegelinstrument 10 cm, $f/4$, ein Spiegel 10 cm, $f/6$, ein Spiegel 10 cm, $f/15$, (Sonnen- und Mondbeobachtungs-Instrument) ein Spiegel 15 cm, $f/4$ und zwei Maksutow-Teleskope mit Spiegel 14 cm und

¹) Die Gäste der Sternwarte werden gebeten für ihre Arbeiten Zwischenringe für die Kamerabefestigung bzw. Entwicklungsmaterial mitzubringen.

Meniskus-Linsen, Brennweite 2,15 m (Optik von Oskar Schmidheiny, Balgach SG, der Astronomischen Gesellschaft Rheintal). Diese Instrumente mit parallaktischer Fitting-Montierung, sind auf Betonplatten in der Umgebung der Sternwarte aufstellbar. Gäste können auch eigene Instrumente mitbringen und die eigenen Okulare verwenden oder Kern'sche Okulare gegen Kautionsmiete mieten.

Unter der Beobachtungsterrasse sind Räume mit sechs Couchetten für Beobachter, Dunkelkammer, Labor, kleine Küche etc. vorhanden. Hier können sich kleine Beobachtergruppen, Studenten oder Kursteil-

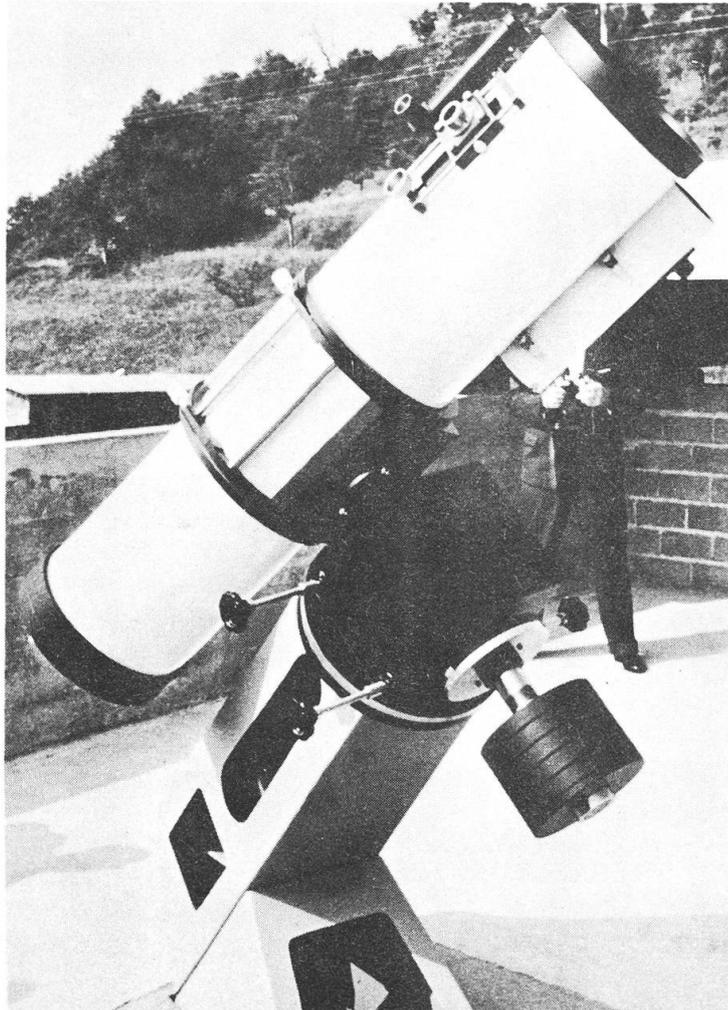


Abbildung 4 - Das schöne Hauptinstrument der Sternwarte « Calina », ein Spiegelteleskop von 30 cm Oeffnung. Am obern Ende des Instrumentes erkennt man einerseits den Okularschlitten und den Sucher, anderseits das Leitfernrohr. (Photo R. A. Naef, nach Negativ einer Farbaufnahme.) Weitere Aufnahme auf Umschlag.

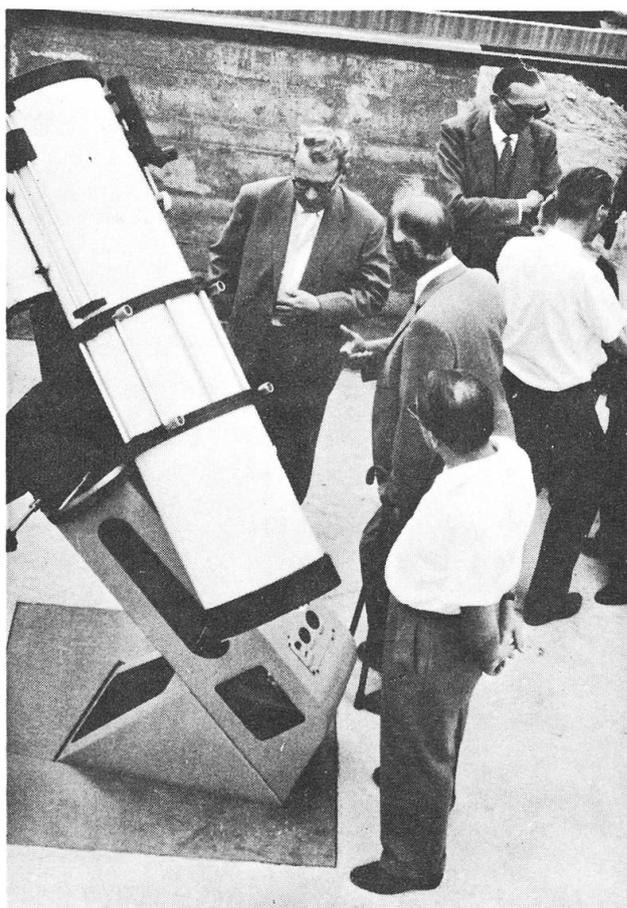


Abbildung 5 - Direktor Schaedler, nach dessen Plänen und Ideen das Teleskop gebaut wurde, unterhält sich mit Prof. Dr. M. Waldmeier. (Photo F. Hugentobler.)

nehmer, einmieten und unbehindert sich ihrer nächtlichen Arbeit an den Instrumenten widmen.

Die Zufahrt ist von Lugano durch Postauto oder mit Privatwagen in etwa $\frac{1}{2}$ Stunde möglich. Eine gedeckte Pergola als Garage, ist an die Sternwarte angebaut.

Die Planung der gesamten Anlage ist Herrn Prof. N. Sauer, Maler, Architekt und Astronom, St. Gallen, in Gemeinschaftsarbeit mit der Stifterin, Fräulein Senn, zu verdanken. Herr Sauer war auch für den Entwurf der Pläne des Hauses und der Sternwarte verantwortlich. Bauleitung: Firma Winkler SA, Chaletbau, Fribourg, Bau-Ausführung: Bauunternehmen Vitali, Bodio, Malerarbeiten: Brigola, Carona, Gartengestaltung: Firma Antonio Alliate, Viganello-Lugano.

Alles ist wohl gelungen und dem Charakter der Landschaft aufs Beste angepasst, sodass alle Besucher bei der Einweihung ihr Entzücken über

den Gesamteindruck aussprachen. Die Feier wurde am Morgen durch den Besuch der Messe, in der mit schönen Fresken und Bildnissen geschmückten Kirche von Carona, eingeleitet. Dann begab man sich vor das blumengeschmückte Haus. Hier übergab Fräulein Senn in schlichter Begrüßungsansprache die Schlüssel Herrn Prof. Sauer, dem künftigen Betreuer dieser Stätte froher Besinnlichkeit, der seinerseits der Hausherrin für ihre hochherzige Gabe an die Sternfreunde dankte. Im Namen und Auftrage der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft, wurde durch Herrn Egger, Physiker, Neuenburg, der Mäzenin der Dank und die Gratulation dieser Vereinigung ausgesprochen und ein Patengeschenk in Aussicht gestellt. Herr Prof. Dr. Schürer überreichte eine schön gedruckte Glückwunsch-Adresse, die allen Gästen behändigt wurde und die hier in ihrem Wortlaut folgt:

Wir leben in einer Zeit des Machtkampfes, der Unrast und der Besinnungslosigkeit. Man jagt nach Erfolg, Ruhm, Besitz und Aufstieg. Besinnung und Geistigkeit bedeuten wenig oder nichts. Selbst die Wissenschaft ist vom Fieber der Betriebsamkeit erfasst. Internationale Organisationen von Fachleuten ringen mit immer mächtigeren Maschinen der Natur Geheimnisse ab; aber zum Reifenlassen eines Gedankens, einer Idee fehlt die Zeit. Erfolg, nicht Erkenntnis um ihrer selbst willen, ist auch da das Ziel – und der Sinn geistiger Tätigkeit wird verkannt.

Dieses Haus in Carona ist Freunden der Astronomie geschenkt worden, um solchen Krankheiten heutiger Zivilisation entgegen zu wirken. Es soll eine Stätte der Besinnung werden. Wer hier eingespannt ist zwischen diesem schönen Erdenfleck und der Unendlichkeit des Weltalls, möge versuchen, sich der Stellung und Bedeutung des Menschen im Kosmos bewusst zu werden. Mit mehr Musse vielleicht, als der durch feste Beobachtungsprogramme beanspruchte Berufsastronom, kann der Liebhaber sich ehrfürchtigem Staunen hingeben. Die uralte Frage nach dem Sinn der Schöpfung soll ihn nie loslassen. Zu tiefst ist zu wünschen, dass auch Gespräche entstehen, die über das Technische und Wissenschaftliche hinausgehen, Gespräche, bei denen alle Beteiligten Gebende und Nehmende zugleich sind. Wir wollen hoffen, dass jeder der dort geweilt hat, innerlich bereichert zur Alltagsarbeit heimkehrt. Möge ein guter Stern über CALINA und seinen Besuchern stehen.

Sign. Prof. Dr. Max Schürer

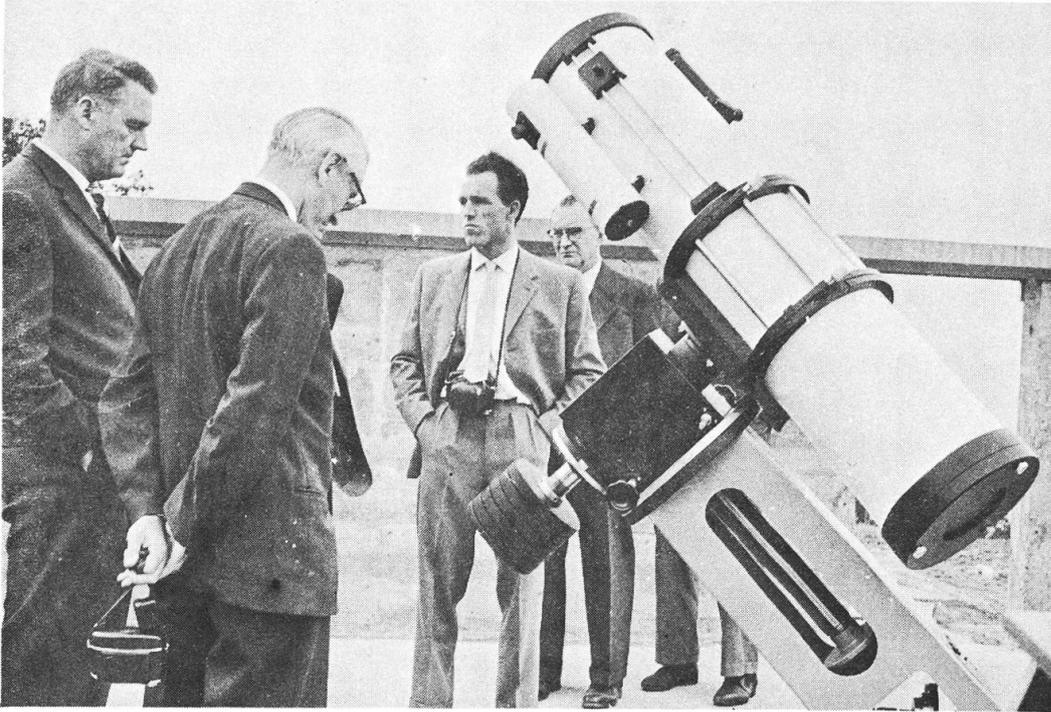


Abbildung 6 - Der Konstrukteur des Spiegelteleskops, F. Hugentobler, (Mitte) bespricht die Montierung des Instrumentes mit den Herren Professoren Dr. M. Schürer und Dr. W. Becker. (Photo R. Phildius, La Tour-de-Peilz.)

Mit ehrlichem Staunen betrachtete dann die Besucherschar die geschmackvoll und kunstsinnig eingerichteten Räume des Hauses, wo wirklich an alles gedacht worden war, um dem Ruhebedürfnis und der Behaglichkeit der künftigen Besucher zu dienen. Auf der ringsumlaufenden, sonnenbestrahlten Terrasse, durfte man bei reichhaltigem, kaltem Buffet und Getränken aller Art, die freigebige Gastfreundschaft von Fräulein Senn geniessen und das trunkene Auge über die malerisch schöne Umgebung schweifen lassen. Die ernsten Erörterungen der zünftigen Astronomen und die heiteren Gespräche der aus allen Landesgegenden herbeigeströmten, sich meist schon kennenden Freunde der Wissenschaft von den Sternen, wurden unterbrochen durch die kleine, froh und heiter musizierende Dorfmusik, die bald von der Schar der Dorfbewohner gefolgt wurde. Mit südlichem Temperament drückten auch sie ihre Begeisterung für das neue Werk aus, von dem gewiss auch die Dorfbevölkerung, und besonders ihre Jugend, durch die Einführung in die Schönheiten des Sternhimmels, zu profitieren wissen wird. In Gesprächen mit den Honoratioren von Carona erfuhr man, wie sehr sich die Gemeinde freue, dass durch dieses Werk ein Zuzug von freundeidgenössischen Gästen erfolgen werde.

Wie soll sich nun der Betrieb in diesem Heim für Sternkundige und solche, die es werden wollen, gestalten? Prof. Sauer denkt vorläufig an Ferien-Wochenkurse, die den Teilnehmern eine Einführung in die Himmelskunde ohne besondere mathematische Kenntnisse, gestatten sollen. Diese Kurse werden das Lesen von Sternkarten und die Einstellung und Bedienung von Instrumenten zu lernen ermöglichen. Lehrmodelle, Stern-Atlanten und eine kleine Bibliothek stehen hierfür zur Verfügung. Für Fortgeschrittene wird, als besonderer Zweig, die Pflege der Astro-Photographie eingeführt werden, wozu sich am besten die klaren Herbst- und Winternächte eignen. Für diese vorgesehenen Kurse sollten sich Interessenten schon heute vormerken lassen, um das Problem der Unterkunftsmöglichkeiten zeitig genug abzuklären; die Angemeldeten werden dann ausführliche Programme zugesandt erhalten. Geplant sind weitere Kurse, für die sich wissenschaftlich gebildete Astronomen zur Verfügung stellen werden. Auch Jugend- und Studentenkurse, sowie eigene Kurse und Gemeinschaftsarbeiten der einzelnen Arbeitsgruppen der SAG, sind durchführbar; sie müssen aber, in Vereinbarung mit der Ferien-Sternwarte, rechtzeitig gemeldet und geplant werden. Die Sternwarte bleibt auch jeweils für die Tage über Weihnachten und Neujahr offen, worauf besonders hingewiesen sei!



Abbildung 7 - Die Feriensternwarte «Calina» (geschlossen), mit abschiebbarem Flachdach. Im Untergeschoss ist das Photolabor und die Räume mit den Couchetten untergebracht; rechts ist die Garage angebaut. (Photo R. A. Naef.)

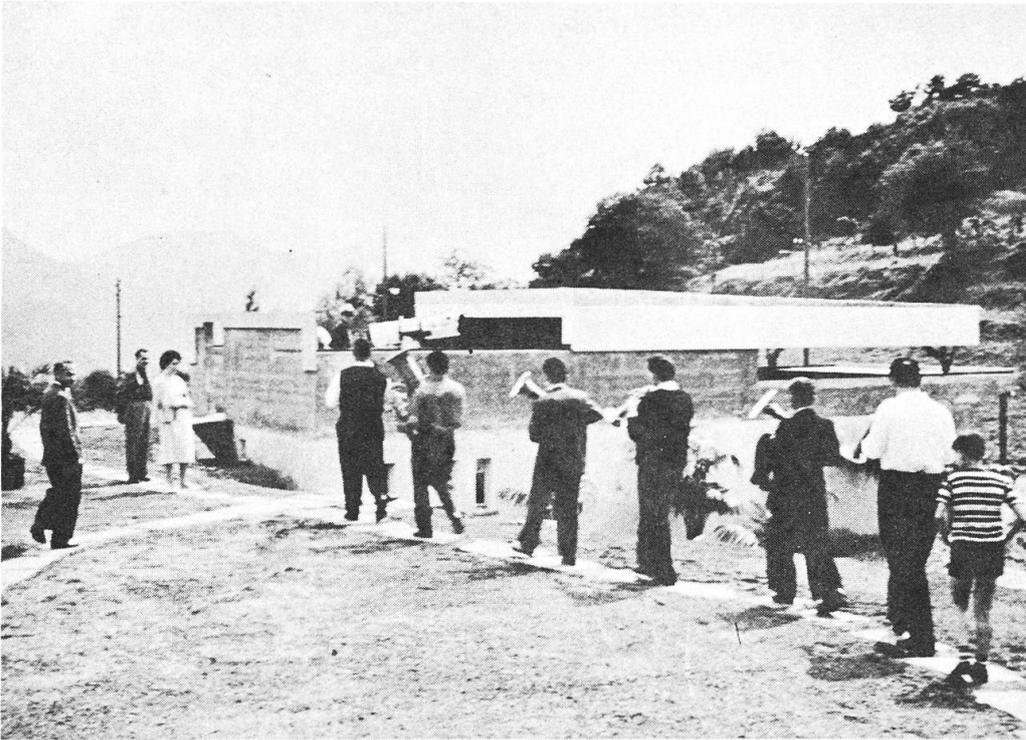


Abbildung 8 - Die geöffnete Sternwarte (abgeschobenes Dach). Man erkennt das Spiegelteleskop. Die Musikantengruppe des Dorfes Carona, die zur Einweihung ein Ständchen brachte, verabschiedet sich. (Photo R. A. Naef.)

AUS DEM PROGRAMM FUER 1961 :

3. - 8. April 1961: Astro-Photokurs unter der Leitung von Herrn G. Klaus, Grenchen

9. - 15. April 1961: Spezieller Einführungskurs in die Himmelskunde für Lehrer

Der Lehrplan umfasst folgende Themen :

Der Mensch im Mittelpunkt des Kosmos - Der Mensch und das Himmelsgewölbe - Die Ortsbestimmung, die irdischen und himmlischen Koordinaten - Die Sonne im Himmelsraum - Die Ekliptik (Tierkreis) - Der Himmel als Zeitmesser - Die Sternkarte - Korrekturtabellen für Zeit, Umwandlungstabellen für Bogen und Zeit und umgekehrt - Aequator, Ekliptik, Zeitgleichung usw. - Schema zur Zeitbestimmung auf Grund des Beobachtungsortes - Praktische Arbeiten am Teleskop - Selbsterstellung von Hilfsinstrumenten zur Himmelsbeobachtung - Schlussvortrag.

Ende Juli - Anfangs August 1961 : Astro-Photokurs unter der Leitung von Herrn Greuter, Herisau.

Je nach allgemeinem Tagesprogramm der Kursteilnehmer finden die täglichen Vorträge ab 17 oder 18 Uhr statt. Der ganze Tag ist somit frei.

Das Kursgeld für den Wochen-Ferienkurs beträgt Fr. 65.-; die Astro-Photo-Kurse sind für die Gäste des Ferienhauses gratis.

Es bleibt zu erwähnen, welche Kosten mit einem Aufenthalt in der Sternwarte Calina verbunden sind. Für die Verpflegung und das Kochen müssen die Aufenthalter sorgen, wofür ihnen die Kücheneinrichtungen zur Verfügung stehen. Im Preis für das Einz Zimmer von Fr. 12.- pro Tag und für das Doppelzimmer von Fr. 17.- pro Tag, ist inbegriffen: Kalt- und Warmwasser in allen Zimmern, Wäsche, Kochen, Dusche, Taxen, die Benützung der Sternwarte und von Liegestühlen und Sonnenschirmen. Es steht auch ein Appartement mit Privatküche, Bad und Toilette zum Preise von Fr. 25.- für 1-2 Personen oder Fr. 30.- für drei Personen zur Verfügung. Alle Zimmer haben direkten Ausgang auf die Terrasse oder in den Garten. In der Sternwarte selbst, kommt im Raum mit sechs Couchetten, inklusive aller Taxen und Benützungen wie oben, der Mietpreis auf Fr. 6.- pro Tag und Bett zu stehen.

Der Berichterstatter wünscht nun, dass möglichst viele Sternfreunde die Gelegenheit wahrnehmen, sich einige Tage oder Wochen in diesem idealen Heim aufzuhalten und gemeinsam mit anderen Liebhabern sich in die Geheimnisse des Sternhimmels zu vertiefen. Sie werden dann mit geläuterter Seele und dankerfüllt für dieses Geschenk eines edel-denkenden Menschen, zurückkehren in das Getriebe des nun besser zu ertragenden Alltags!